LILLEMOR

Grüner Lernort

Konzept zum Projekt „Grüner Lernort Lillemor“ auf den Aneken

Stand: 2026

INHALTSVERZEICHNIS

Leitsatz . . . 3

Leitlinien . . . 3

Zielgruppe . . . 4

Zielsetzung . . . 4

Zusammenarbeit . . . 4

Der Grüne Lernort Lillemor . . . 5

Aufgabenbereiche und Mitarbeiter:innen . . . 5

Tagesablauf . . . 6

Aufnahmeverfahren . . . 7

Wiedereingliederung . . . 8

Qualitätssicherung . . . 8

Pädagogen und Pädagoginnen . . . 8

Kommunikation . . . 8

Finanzierungskonzept . . . 8

Ansprechpartner und Kontakte . . . 9

Leitsatz

Das „Projekt Lillemor“ ist ein schulisch-kreativer Lernort in der Natur, der bei Kindern und Jugendlichen neben dem allgemeinen Lernen im tätigen Miterleben von Land- und Gartenbau und Tierpflege die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Selbstwirksamkeit und Natur- und Gemeinschaftssinn fördern will.

Leitlinien

Das Projekt „Grüner Lernort Lillemor“ ist eine Initiative von Pädagog:innen, Heilpädagog:innen, Therapeut:innen, Ärzt:innen und Erzieher:innen auf der Grundlage der Menschenkunde und Pädagogik Rudolf Steiners. Es möchte eine Antwort auf die drängenden Fragen unserer Zeit im Hinblick auf die kindliche Entwicklung und auf altersgemäßes Lernen geben.
Medienkonsum, Zeitmangel, Beschleunigung von Abläufen, Reizüberflutung und Stress führen dazu, dass Kinder kaum noch Zeit zum Verarbeiten von Eindrücken haben. Sie können nicht mehr richtig abschalten und Störendes aussortieren. Dadurch kommt es zu einer Überforderung bei den Betroffenen, die sich auch auf das Umfeld auswirkt. Die Zahl der bewegungshungrigen und hypersensiblen Kinder im Regelschulbereich sowie der Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ und „Sozial-emotionale Entwicklung“ im Förderschulbereich haben in den letzten Jahren zugenommen und stellen Eltern, Lehrkräfte, die Klassengemeinschaft und das Kind selbst vor große Herausforderungen und Aufgaben in der Schulzeit.

Schule kann auch in der Natur stattfinden!
In den großen Klassen der Rudolf Steiner Schulen und an anderen Regelschulen machen sich immer mehr Kinder als „besondere“ Persönlichkeiten bemerkbar mit einer ausgesprochen individuellen Begabung. Diese benötigt im Schulalltag mehr Raum für Entfaltung, Entwicklung, Reifung oder Nachreifung.

Auch im Bereich des Förderunterrichts zeigen sich zunehmende Herausforderungen, den Bedürfnissen einer Schülerschaft mit immer individuelleren Förderbedarfen gerecht zu werden. Es ist eine deutliche Verschiebung, man möchte sagen, Polarisierung der Förderbedarfe in der Schülerschaft wahrnehmbar. Neben den „klassi-

schen“ Bildern von Behinderung im Rahmen z.B. eines Down-Syndroms, einer Autismusspektrumstörung oder einer Cerebralparese zeigen sich zunehmend neue Schülerpersönlichkeiten. Diese haben bei eher unversehrter körperlicher Leiblichkeit und kaum beeinträchtigter Kognition vorwiegend seelische Bedürfnisse im Rahmen von Bindungsstörungen, Traumafolgestörungen etc. Sie bekommen in der Regel einen Förderschwerpunkt im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung attestiert. Bei genauerem Hinschauen zeigt sich bei diesen Kindern jedoch nahezu immer auch eine Unreife im Bereich der sog. „unteren Sinne“ (Tastsinn, Gleichgewicht, Eigenbewegung, Eigenwahrnehmung u.a.) und der sensorischen Integration. Das Bedürfnis und die Kompetenz dieser Kinder, Umgebung und Beziehungsgestaltung zu dominieren und zu kontrollieren und immer wieder aus vorgegebenen Strukturen auszubrechen, stellt Lehrer:innen, Schüler:innen und die Klassengemeinschaft in herkömmlichen Strukturen vor die nahezu unlösbare Herausforderung, allen erlebbaren und verständlichen Bedürfnissen der Beteiligten in der Klassengemeinschaft gerecht zu werden.
Hier braucht es Lern- und Begegnungsräume, die Entschleunigung ermöglichen, trotz klarer und sinnvoller Strukturen Freiräume bieten und die körperliche und seelische Nachreifung positiv beeinflussen.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich für den Regelschulbereich vorwiegend an Schulkinder der Unter- und Mittelstufe (Klasse 1 – 8), in Ausnahmefällen können auch Jugendliche von Klasse 9 – 12 am Projekt teilnehmen. Im Förderschulbereich wird der Bedarf für die Klassen 3 – 4 und aufwärts gesehen.
Innerhalb eines begrenzten Zeitraumes von einem Tag in der Woche bis maximal zurzeit sechs Wochen (für Regelschüler:innen) sollen die Kinder und Jugendlichen an Schultagen von 8:30 – 13:00 Uhr oder von 8:30 – 16:00 Uhr im Projekt betreut werden. Ziel für die nächsten Jahre ist eine Ganztagsbetreuung von 8:00 – 16:00 Uhr für alle Werktage.

Zielsetzung

Das Erleben von Natur und den Elementen, das Eintauchen in geordnete Abläufe innerhalb von Landwirtschaft und Gemüsebau, die regelmäßige Versorgung von Tieren u.a. soll dem einzelnen Kind die Möglichkeit geben, eigene Stärken zu entdecken, sich weiterzuentwickeln, neue Verhaltensweisen kennenzulernen und diese in einer kleinen Gruppe zu erproben.

Das Wahrnehmen der eigenen Fähigkeiten, Vertrauen in das sinnhafte Tun und das Erleben als Teil der Gemeinschaft sind wesentliche Bestandteile im Alltag. Das gemeinsame Miteinander und Gestalten dient ausschließlich dem Wohle der Natur, der Tiere und der Menschen.

Zusätzlich soll ein rhythmischer Tagesablauf mit selbst hergestellten Mahlzeiten und Lerneinheiten den Rahmen für das soziale Miteinander und die Anbindung an die Herkunftsklasse gewährleisten.
Ziel ist es, dem Kind Selbstvertrauen, Alltagskompetenz und Sicherheit mitzugeben, damit es gestärkt am Nachmittag in seine familiären Zusammenhänge und später wieder in seine Herkunftsklasse zurückgehen kann.

Zusammenarbeit

Das Projekt „Grüner Lernort Lillemor“ arbeitet mit dem Förderkreis der „Rudolf Steiner Schule Nienstedten e.V.“ und anderen Schulen zusammen.

Es gelten weiterhin alle vertragsrelevanten Grundsätze, die mit dem Schulvertrag ausgehändigt und von den Eltern unterschrieben wurden wie Satzung, Datenschutz, Umgang mit Medien, Hausordnung und Regelungen zum Infektionsschutzgesetz.
Es ist angestrebt, im Rahmen eines zeitgemäßen „inklusiven Projektes“ über eine Kooperation und Zusammenarbeit von Regelschule, Förderschule und Sozialtherapie / WfbM Austausch, Begegnung und Entwicklung für alle im Projekt mitwirkenden Menschen zu ermöglichen.

Der Grüne Lernort Lillemor

Nachdem wir seit August 2021 über fast vier Jahre in Schenefeld bei Hamburg unser pädagogisches Projekt ins Leben gerufen und etwa 35 Kinder pro Jahr daran teilgenommen hatten, mussten wir Anfang 2025 mit Pflanzen, Tieren und Gerätschaften umziehen.
Auf den ehemaligen Erdbeerfeldern „Am Osdorfer Born“ haben Ziegen, Quessantschafe und andere Tiere und viele Lillemor-Kinder mitsamt den Mitarbeiter:innen und Betreur:innen ein neues Zuhause gefunden. Gemeinsam werden dort die pädagogischen, sozialen und inklusiven Ziele umgesetzt.

Aufgabenbereiche und Mitarbeiter:innen

Landbau
Die Betreuer:innen besprechen mit den Kindern die Aufgaben zur Bodenbearbeitung, Bepflanzung, Ernte und Fruchtverarbeitung. Hier erleben die Kinder den Lauf der Jahreszeiten und die Wertschöpfung aus der Natur.

Tierpädagogik
Fachkundige Betreuer:innen kümmern sich in kleinen Gruppen um das Wohl der Tiere. Hier erleben die Kinder die Notwendigkeit der Pflege und Versorgung für die domestizierten Tiere und erhalten als Erwiderung Wärme und Zuneigung.

Unterricht
Pädagog:innen mit einer entsprechenden Ausbildung und Berufserfahrung unterrichten die Lerngruppen in Sachkunde - Themen wie Pflanzen- und Tierkunde, Ackerbau, Ernährung und praktisch angewandte Mathematik.

Praktika
Oberstufenschüler:innen der einzelnen Schulen können sich für das Sozialpraktikum bewerben. FSJ-ler:innen und Praktikanten unterstützen unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auf dem Gelände.

Tagesablauf von 8:30 – 13:00 Uhr

8:30 Uhr
Morgenkreis und Aufgabenbesprechung

9:00 Uhr
- Tierversorgung (Gruppe 1)
- Gemüsebau (Gruppe 2)

10:00 Uhr
Frühstück

10:30 Uhr
Wechsel des Tätigkeitsbereiches
(die Gruppen tauschen)

12:00 Uhr
Letzter Wechsel des Tätigkeitsbereiches
(die Gruppen tauschen)

12:30 Uhr
Tagesschlussrunde: Rückblick und Tagebucheintrag

13:00 Uhr
Ende

ZIEL **Am Grünen Lernort sollen wichtige Lerninhalte zum Ackerbau, zu Tieren, zur Nachhaltigkeit und zum Kreislauf in der Natur vermittelt werden!**

Tagesablauf bei Ganztagsbetreuung von 8:00 – 16:00 Uhr

Folgende Erweiterungen zum Tagesplan 8.30-13.00 Uhr ergänzen das Programm: Eine zusätzliche Kochgruppe bereitet das Mittagessen vor. Hausaufgabenbetreuung und Bewegungsspiele finden in altersgemischten Gruppen statt.

8:00 – 8:30 Uhr
Morgenkreis und Aufgabenbesprechung,
Einteilung der Gruppen

8:30 Uhr
Arbeitsgruppen (auf dem Feld, in den Beeten/
Gewächshäusern, Tierversorgung, Frühstückvorbereitung durch die Kochgruppe)

9:30 Uhr
Frühstück

10:00 Uhr
Arbeit und Unterricht in rotierenden Gruppen Kochgruppe bereitet das Mittagessen vor

11:00 Uhr
Wechsel der Gruppen

12:30 Uhr
Gemeinsames Mittagessen

13:00 Uhr

Mittagspause: Ruhe, Spiele und Hausaufgaben

14:00 Uhr
Beenden der Arbeiten auf dem Hof und auf dem Acker; Putzen der Geräte und Örtlichkeiten

15:00 Uhr
Unterrichtseinheit mit Malen, Tagebuch, gemeinsame Lieder, Geschichten, Nachträge aus der Unterrichtseinheit vom Vormittag

15:45 Uhr
Abschluss: Gemeinsame Teestunde und Aufgabenbesprechung für den nächsten Tag

16:00 Uhr
Abreise- und Abholzeit

Elternarbeit
Ein intensiver Austausch mit den Eltern über das Kind und die Fördermaßnahmen sind Grundlage der pädagogischen Arbeit. Es ist erwünscht, dass Eltern den Alltagsablauf durch Bildung von Fahrgemeinschaften, Übernahme von Reparaturarbeiten, Zulieferung von Werkzeugen und Produkten u.a. unterstützen.

Aufnahmeverfahren

Sollten Eltern, Klassenlehrer:innen, Aufnahmeteam oder Therapiekreis der jeweiligen Schule Besonderheiten bei einzelnen Kindern oder Jugendlichen beobachten, kann Kontakt zu den Pädagogischen Mitarbeitern des „Grünen Lernorts Lillemor“ aufgenommen werden. Es folgen:

1. Hospitationen in der Klasse
2. Gespräche mit den Eltern und Klassenlehrer:innen, incl. Vorstellung des Konzeptes des „Grünen Lernortes Lillemor“
3. Stimmen alle Beteiligten einer Förderung am „Grünen Lernort Lillemor“ zu, werden der Förderzeitraum (zurzeit max. 6 Wochen für Regelschulen) und der Beginn der Maßnahme vereinbart.

4. Jugendliche können eigeninitiativ eine Bewerbung für einen Aufenthalt am Lernort einreichen.
5. Eine schriftliche Vereinbarung zwischen Eltern und dem „Grünen Lernort Lillemor“ wird unterschrieben.

Wiedereingliederung

Die Eingliederung der Schüler:innen in die Herkunftsklassen wird individuell gehandhabt und mit den Klassenlehrer:innen und Eltern abgesprochen.

Das Lillemor Team wird gemeinsam mit Förder- und Klassenlehrer:innen einen Förderplan erstellen und dessen Umsetzung während des Aufenthalts in Lillemor dokumentieren. Die Lerneinheiten sollen gewährleisten, dass der Lernstand in Abstimmung mit den entsprechenden Klassenlehrer:innen gesichert ist.

Selbstverständlich sind Kinder und Jugendliche nach ihrem Aufenthalt am Grünen Lernort Lillemor, wenn sie schon längst wieder in der Schule sind, als Besucher an Nachmittagen herzlich willkommen.

Qualitätssicherung

Wir haben ein aufeinander abgestimmtes System der Qualitätssicherung, das systematische Falldokumentation, Fallreflexion und Berichterstattung sowie Supervision und Fortbildung der Mitarbeiter umfasst.

Pädagogen und Pädagoginnen

Die Mindestanforderungen an die unterrichtenden Pädagogen und Pädagoginnen am Grünen Lernort sind:
Ein abgeschlossenes, pädagogisches Studium (erwünscht an Waldorflehrerseminaren) oder Berufserfahrung im pädagogischen Bereich. Vor Vertragsunterschrift sind Lebenslauf, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Zeugnisse und Gesundheitsnachweise nach den geltenden Bestimmungen zu erbringen.

Kommunikation

Es findet ein regelmäßiger Austausch statt zwischen der Projektleitung / Lillemor und dem Klassen- und Therapeuten-Team der jeweiligen Schule mit Blick auf die Entwicklung der Kinder, die Förderplanung und die Schritte der Wiedereingliederung in die Herkunftsklasse. Die Eltern werden dabei im Informationsfluss gehalten.

Finanzierungskonzept

Das Projekt „Grüner Lernort Lillemor“ trägt sich durch Sponsoren, Mitgliedsbeiträge und Spenden an den Verein. Mit den Schulen sind weitere Kooperationsverträge vorgesehen.

Wir danken der
Software-EG • Gratenau Stiftung Hamburg • Lüthke Stiftung • Haspa Hamburg • Bußgeldstelle Hamburg • Hanseatische Natur- und Umweltinitiative • Treuhandstelle für ihre regelmäßige Unterstützung

Ansprechpartner und Kontakte

info@gruener-lernort-lillemor.de • www.gruener-lernort-lillemor.de

Prof. Evi Pfefferle
Pädagogin
pfefferle@lillemor.hamburg

Dr. Dr. Michaela Glöckler
Ehrenpräsidentin

Stand: 2026

Evi Pfefferle